

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen...

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen. Redaktions-Sprechstunde von 9-11 Uhr Vorm.

Verantwortlich für den Inseratenteil: W. Braun in Posen.

Posener Zeitung Hundertundzweiter Jahrgang.

Ar. 459

Donnerstag, 4. Juli.

1895

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal...

Inserate, die sechsgehaltene Zeitspalt oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an den übrigen Stellen entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags...

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 3. Juli, 11 Uhr. (Nachdruck nur nach Uebereinstimmung gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Gesetzesentwurfs betr. die Errichtung einer Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits.

In der Generaldiskussion bemerkt Abg. v. Brochhausen (konf.): Der Abg. Richter, der sich gestern mit meiner Person beschäftigt hat, ist mir wohl in der Hinsicht über, aber in der Richtigkeit bin ich ihm über. Er hat nicht bewiesen, daß die Gründung der Centralanstalt der Entwicklung der Genossenschaften schädlich ist...

Handelsminister Frhr. v. Berlepsch: Ich muß mich gegen die gestern gefällte Aeußerung wenden, daß die Heranziehung des Handwerks in das Gesetz nur dekorativ sein soll. Das Bedürfnis des Handwerks zur Bildung von Kreditgenossenschaften ist ebenso groß wie in der Landwirtschaft...

Abg. Dr. Sammlicher (nl.): Meine Partei theilt die Ansicht des Vorredners und des Ministers bezüglich des Nutzens der Centralbank für das Handwerk vollkommen. Zunächst wird allerdings die Landwirtschaft in Folge ihrer besseren Organisation den Hauptnutzen davon haben...

Abg. Schend (Freil. Volksp.): Die Vorlage wird kaum im Stande sein, den großen Aufgaben weder in Bezug auf die Landwirtschaft noch in Bezug auf das Handwerk gerecht zu werden. Insbesondere wird sie nicht den Personalkredit des Handwerks heben können...

Abg. v. Wendel-Steinfels (konf.) bemerkt, daß die Raiffeisen'schen Kassen sich nicht gegen die Centralanstalt erklärt, sondern nur gesagt haben, daß sie sich für die Gegenwart des Kredites nicht bedienen würden. Der Geschäftsgang der Schulze-Dehtsch'schen Kassen sei nicht so ausgebeutet, wie es von den Gegnern des Gesetzes dargestellt sei...

Abg. v. Brochhausen gegenüber den Ausführungen des Abg. Schend, daß seine Auslegung der vom letzteren auf dem Verbandstage gehaltenen Rede auch vom Senator Dr. Glademeyer getheilt werde.

Abg. Schend verweist demgegenüber nochmals auf den Wortlaut seiner Aeußerungen. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzes werden ohne Debatte genehmigt, ebenso das Gesetz in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei.

Es folgt die zweite Verathung des Entwurfs eines Jagdscheingesezes. § 1 und 2 werden debattelos angenommen. Die Verathung über § 3 und 4 wird auf Antrag Jaedel (Freil. Vp.) vereinigt.

§ 5 lautet in der Kommission'schen Fassung: Jagdscheine werden auf die Dauer eines Jahres ausgestellt: 1. für den Umfang der Monarchie (Landesjagdscheine), 2. für den Amtsbereich der ausstellenden Behörde (Kreisjagdscheine).

Grund und Boden jagende kleine Besitzer dafür 10 M. jährlich bezahlen solle. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Schnaubert (konf.) zur Empfehlung des Antrags v. Wölz-Schnaubert bemerkt Geheimrath v. Seherr-Tholz: Ueber den Kreisjagdschein läßt sich diskutieren, man darf dann aber auch nicht über den Kreis hinausgehen...

Abg. Jaedel (Freil. Vp.) beantragt, dem § 3 folgende Fassung zu geben: „Jagdscheine werden auf die Dauer eines Jahres für den Umfang der Monarchie ausgestellt“ und § 4 in Absatz 1 in folgendem Wortlaut anzunehmen: „Für den Jagdschein ist eine Abgabe von 10 Mark zu entrichten. An Personen, welche weder Angehörige eines deutschen Bundesstaates sind, noch in Preußen einen Wohnsitz haben, werden Jagdscheine gegen eine Abgabe von 10 Mark ausgegeben.“

Die Abgg. Dr. Schnaubert und v. Wölz (konf.) beantragen, in § 4, Abs. 1 hinter dem ersten Satz dieses Absatzes einzuschalten: „Die Abgabe für den Kreisjagdschein kann durch das Staatsministerium bis zur Hälfte ermäßigt werden.“

Abg. Willebrand (Ctr.) beantragt, dem § 3 am Schlusse folgenden neuen Absatz hinzuzufügen: „Der Kreisjagdschein der Besitzer einer Privatjagd sowie der zum Hausstand derselben gehörigen Familienglieder hat auch für diejenigen Grundstücke der Privatjagd Gültigkeit, welche in einen anderen Kreis überfließen.“

Abg. Schreiber (st.) beantragt, dem § 4 zuzufügen: „Für die verschiedenen Arten der Jagdscheine ist ein für alle Mal durch eine Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten eine bestimmte Form vorzuschreiben.“

Abg. Jaedel (Freil. Vp.) führt zur Begründung seines Antrags aus: Gegen die in dem Gesetz getroffenen Bestimmungen machen die Bauern schon jetzt Front. Wir legen eine Anzahl Erklärungen vor, in denen es heißt, man beabsichtige, die Bauern von der Jagd auszuschließen, um dieselbe ausbrüchlich für die Großgrundbesitzer zu reserviren.

Abg. Jaedel (Freil. Vp.) führt zur Begründung seines Antrags aus: Gegen die in dem Gesetz getroffenen Bestimmungen machen die Bauern schon jetzt Front. Wir legen eine Anzahl Erklärungen vor, in denen es heißt, man beabsichtige, die Bauern von der Jagd auszuschließen...

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Sammerstein macht darauf aufmerksam, daß das in Hannover bestehende Vorrecht, das die Regierungsvorlage beibehalten wollte, durch die Kommission aufgehoben ist. Auch sonst könne er sich mit den von der Kommission getroffenen Aenderungen nicht einverstanden erklären.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle. Abg. Seer (nl.) empfiehlt seinen Antrag, der eine Härte beseitigen wolle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle. Abg. Seer (nl.) empfiehlt seinen Antrag, der eine Härte beseitigen wolle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle. Abg. Seer (nl.) empfiehlt seinen Antrag, der eine Härte beseitigen wolle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle. Abg. Seer (nl.) empfiehlt seinen Antrag, der eine Härte beseitigen wolle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle. Abg. Seer (nl.) empfiehlt seinen Antrag, der eine Härte beseitigen wolle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

Abg. Schreiber (st.) empfiehlt kurz seinen Antrag, der den Aufsichtsbemerkungen die Kontrolle erleichtern solle.

entschädigung; Antrag King betr. Sperrung des Berliner Vieh-  
hofes.)  
Schluß 3/4 Uhr.

## Deutschland.

**Berlin, 3. Juli.** [Deutschland und Ruß-  
land.] In maßgebenden politischen Kreisen herrscht Unwille  
darüber, daß einige Blätter, die sich der offiziellen Maske,  
angeblich widerrechtlich, bedienen, die deutsch-russischen Be-  
ziehungen in einer Weise darstellen, die mit den Thatsachen  
nicht im Einklang ist. Es wird erklärt, daß diese Beziehungen  
durch die Meinungsverschiedenheiten über die russisch-chinesische  
Anleihe keine Beeinträchtigung erfahren haben. Hier sowohl  
wie in Petersburg sei stets das Bemühen vorherrschend gewesen,  
den allerdings vorhandenen Differenzen sachlicher Natur keinen  
Einfluß auf das sonst befriedigende beiderseitige Verhältnis ein-  
zuräumen. Wenn die Situation anders dargestellt werde, so  
beweise das entweder Unkenntnis oder böse Absichten. Man kann  
von dieser Nichtigkeit gern Notiz nehmen, und es liegt  
kein Grund vor, die Dinge anders als geschildert anzusehen.  
Umso aufmerksamer wird man freilich auf die fortgesetzten Be-  
strebungen gewisser Blätter sein müssen, die sich darin gefallen,  
Deutschland und Rußland gegen einander zu heizen. Namentlich  
die „Kreuzzeitung“ leistet darin ganz Hervorragendes. In  
jeder Woche bringt sie Korrespondenzen und Eigengewächs  
voller düsterer Vorhersagungen und Schwarzmalereien. Der  
Eindruck dieser Woche geht zwar nicht tief, aber zuletzt summiren  
sich die kleinen Wirkungen doch.

Die Stempelsteuer-Kommission des Herren-  
hauses nahm in zweiter Lesung die Tarifnummer 25 (Fideikommiß-  
stempel) in der Fassung des Abgeordnetenhauses (3 prozentiger  
Stempel) an, nachdem der Antrag auf 1 prozentigen  
Stempel zurückgezogen und die anderen Anträge mit 10  
gegen 5 Stimmen abgelehnt worden waren; die Kommission stimmte  
hierauf dem Beschlusse an. Ferner wurde die Resolution  
Beckow angenommen, welche die Regierung ersucht, dem Landtage  
eine Vorlage betreffend das Fideikommißwesen zu unterbreiten.

Die „Berl. N. N.“ schreiben: Gegenüber ganz unberech-  
tigten Klagen, daß die Ausführungsbestimmungen  
zum Branntweinsteuergesetz nicht schon zum 1. Juli  
bekannt gegeben wären, ist darauf hinzuweisen, daß der Bundesrat  
am 27. Juni die Ausführungsbestimmungen genehmigt und der  
Staatssekretär des Reichsschatzkanzlers Graf Solodowitsch in Vertretung  
des Reichskanzlers dieselben am gleichen Tage zur Publikation ge-  
bracht hat. Das am 28. Juni ausgegebene Zentralblatt für das  
deutsche Reich hat denn auch diese Bekanntmachung enthalten.

Wie die „Nationalzeitung“ hört, ist an hiesiger zu-  
ständiger Stelle nichts davon bekannt, daß Einwendungen  
gegen die Erhebung von Kanalgebühren auf  
dem Kaiser Wilhelms-Kanal laut geworden wären.

Die seit mehreren Jahren erfolgte Kommandierung von  
Offizieren zu Militär-Intendanturen soll demnächst  
eine Einschränkung erfahren, und der Kriegsminister hat zu diesem  
Zwecke angeordnet, daß bis auf weiteres Gesuche um derartige  
Kommandierungen nicht gestellt werden sollen. Gegenwärtig be-  
finden sich 11 Offiziere des aktiven Dienststandes bei der Intendantur  
je eines Armeekorps kommandiert, die bis auf einen Hauptmann  
sämtlich Premier-Leutenants sind; von diesen gehören 9 der In-  
fanterie und je einer der Artillerie und dem Train an.

Der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Lauban-  
Görlitz, Burghardt, nationalliberal, ist heute gestorben.  
Major Wilhelm an n wird nach seiner Ankunft in Ostafrika  
zunächst Pangani besuchen, um den dortigen wirtschaftlichen  
Anlagen, besonders der Zuckerrfabrik sein besonderes Interesse  
zuzuwenden.

## Permissives.

+ Aus der Reichshauptstadt, 3. Juli. Die Nachfor-  
schungen nach dem Urheber des Attentatsver-  
suches gegen den Polizeipräsidenten Krause erstreckten sich nicht  
allein auf entlassene Schutzleute oder Nachwächter, sondern ver-  
folgen, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, noch eine andere bestimmte  
Richtung. Es ist festgestellt, daß der in der Höllentkiste gefundene  
Revolver ein belgisches Fabrikat und durchaus keine „Schund-  
waare“, sondern eine zwar kleine, aber tadellos funktionierende  
Schußwaffe ist. Ferner waren in der Kiste alte Bettungen zum  
Verpacken der Benzinflaschen benutzt, darunter fand sich auch  
eine hier unbekannt belgische Bettung vom vergangenen Jahre.  
Wenig gewürdigt ist bisher die Rolle, welche die fast 7 Liter hal-  
tenden Benzinflaschen bei einer etwaigen Explosion spielen sollten.  
Wenn nämlich Benzin mit einer großen Stichflamme entzündet  
wird, dann explodiert es mit fast noch größerer Heftigkeit  
als Dynamit. Der geladene Revolver, der beim Öffnen  
der Kiste sich entladen und das beigemengte Schlepplager  
entzündet hätte, hatte nur den Zweck, das Benzin mit einer großen  
Stichflamme zur Entzündung zu bringen und dadurch die Ex-  
plosion zu einer verheerenden zu gestalten. Als die beiden Polizei-  
leutenants Hetscho und v. Mohly bei der oberflächlichen Unter-  
suchung der Kiste das Vorhandensein von Benzin konstatierten,  
waren sie sich sofort der hohen Explosionsgefahr wohl bewußt,  
um so mehr verlor ihr mutiges und umsichtiges Vorgehen  
Anerkennung. Die ganze Konstruktion der Höllentkiste war  
in allen Einzelheiten so raffiniert erdacht, mit solcher manuellen  
und technischen Geschicklichkeit ausgeführt und legt dabei so  
viele physikalisch-chemische Kenntnisse voraus, daß sie einem  
Schutzmann oder Nachwächter schwerlich zuzutrauen ist. Unter  
diesen Umständen gewinnt die nach Belgien weisende Spur  
an Bedeutung und diese läßt einen an archaischen Ursprung  
vermuten.

## Das fünfzigste Jahresfest des Posener Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

o Lissa i. P., 3. Juli.

Ein historischer Grund ist es, der unserer Stadt die Ehre ver-  
schafft hat, daß 50. Jahresfest des Posener Hauptvereins der  
Gustav-Adolf-Stiftung in ihren Mauern zu beherbergen: denn  
für die Erhaltung und Weiterverbreitung der Reformation im ehe-  
maligen Königreich Polen hat unsere Stadt Lissa — so steht es ge-  
schichtlich fest — das Meiste gethan, mehr als irgend ein anderer  
Ort. Inmitten einer polnischen Umgebung, konnten sich bereits in  
der Zeit zwischen 1517 bis 1547 aus ihrem überreligiösen bzw.  
böhmischen Vaterland um ihres Glaubens Willen Vertriebene hier,  
Dank dem Entgegenkommen desjenigen Theils des polnischen Adels,  
der der Reformation freundlich gestimmt war — ansiedeln und den  
frischen Keim zu einem erneuten geistigen und wirtschaftlichen  
Leben legen. Im Jahre 1548 von einem elenden polnischen Dorf  
zur Stadt erhoben, wurde Lissa bald der Mittelpunkt des Handels

und des gewerblichen Verkehrs, sodaß ein alter Bericht Lissa als  
einen Ort bezeichnet, in dem Alles gekauft und verkauft werden  
konnte. Das 1555 gegründete Gymnasium trug dazu bei, daß  
Lissa auch bald der Mittelpunkt aller geistigen Interessen  
wurde. Einen europäischen Ruf erlangte Lissa, als in Folge der  
Drangsale des 30jährigen Krieges die böhmisch-mährischen Brüder,  
an ihrer Spitze Amos Comenius, hier einwanderten und als  
Comenius, ein Bürger unserer Stadt vom 28. Februar 1628 bis  
29. April 1656, als Bischof der Brüderunität und Rektor des  
Gymnasiums, hier seine epochenmachende Wirksamkeit entfaltete.

Und als ob Lissa heute auch nach der äußeren Seite sich dieser  
historischen Bedeutung würdig erweisen will, hat es einen Fahnen-,  
Gürtel- und Kränzelband aus Anlaß des 50jährigen Jubel-  
festes der Gustav-Adolf-Stiftung angelegt wie selten oder nie  
zuvor. Von den Häusern der Hauptstraßen und des Marktes  
wehen Fahnen und Flaggen herab, vor einer großen Anzahl von  
Häusern sind Laubbäume eingepflanzt, an andern Häusern sind  
Gürtelbänder angebracht und hier und da sind die Straßen mit  
passenden Inschriften tragenden Ehrenpforten schön verziert.

Die Jubelfeier wurde eröffnet Nachmittags 6 Uhr durch einen  
Gottesdienst in der festlich geschmückten reformirten Johanniskirche,  
derselben, in der schon Comenius seinen andächtigen Zuhörern ge-  
predigt hat. Die Liturgie hielt der hiesige Pastor Siederich,  
während Hofprediger Albers von der evangelisch-reformirten  
Hofkirche in Breslau die Festpredigt hielt über das Schrift-  
wort Lukas 22, 32: „Ich habe für Dich gebeten, daß  
Dein Glaube nicht aufhöre.“ Die Predigt, welche  
als Hintergrund die Reformationsgeschichte und im Beson-  
deren die Leidensgeschichte und das nach den wichtigsten Schicksals-  
fällen (Zerstörung) immer erneute Aufblühen unserer Stadt hatte,  
machte auf die zahlreichen Zuhörer einen gewaltigen Eindruck.  
Gustav-Adolf, Geist und Held, rettete bei Breitenfeld  
Luthers Freiheit für die Welt“ kann als Grundton der  
Predigt bezeichnet werden. Die gehörten erbaulichen Worte klangen  
in dem von einem gemischten Chor unter Leitung des Kantors  
Grenlich gelungenen Chor: „Von der Verfolgung der Kirche“,  
dessen Text und Melodie aus dem Gesangbuch der böhmisch-mäh-  
rischen Brüder, Nürnberger Ausgabe 1535 entnommen war,  
treffend wieder.

Von Abends 8 Uhr ab fand in dem nahe Wolkstrum zu  
Ehren der Festtaete ein Konzert der Artilleriekapelle, welches  
angenehm von Vorträgen eines Schülerchors unter Direktion des  
Kantors Neumann unterbrochen wurde, statt. Konzertvorträge  
und Schülerchor ernteten vollen Beifall des Publikums. Begün-  
stigt von schönem, allerdings etwas zu heißem Wetter, nahm der  
erste Festtag einen sehr befriedigenden Verlauf.

## Soziales.

Posen, 4. Juli.

\* Den gestrigen Verhandlungen der Stadtverordneten ging  
eine längere vertrauliche Besprechung über die Wahl eines  
besoldeten Stadtraths voraus. Die Wahl wurde  
schließlich vertagt. Darauf trat die Versammlung in die  
Besprechung über die Ermäßigung der Gaspreise  
ein, die folgendermaßen festgesetzt wurde: für Leuchtgas ein-  
schließlich Flurgas auf 17 Pf., für Koch-, Heiz- und gewerb-  
liches Gas auf 10 Pf. pro Kubikmeter. Dem Provinzial-  
Feuerwehr-Verbande bewilligte die Versammlung 400 M. Bei-  
hülfe, dagegen lehnte sie eine Subvention an das  
Komitee des polnischen Industriellentages ab.  
Zur Anbringung eines Blitzableiters auf dem Schulhause  
Töpfergasse Nr. 7 wurden 200 M. bewilligt. Die Versamm-  
lung läßt nunmehr für ihre Verhandlungen die Ferien ein-  
treten. Näherer Bericht folgt.

n. Selbstmordversuch. Verhaftet wurde gestern 12<sup>1/2</sup> Uhr  
Mittags in der Dominikanerstraße der Arbeiter Thomas Thome,  
weil derselbe den Versuch machte, sich mit einem Taschenmesser die  
Erhle zu durchschneiden. Der Selbstmordkandidat wurde, nachdem  
er vom Arzte auf seinen Geisteszustand untersucht worden war,  
wieder entlassen.

n. Fuhrunfälle. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde durch  
einen zweispännigen Arbeitswagen aus Malta das Schau-  
fenster der Restauration von Schachmann, Wallstraße 70, zer-  
trümmert. Ansehend trifft den Fahrer die Schuld. —  
Durchgegangen ist gestern Vormittag 8 Uhr in der Neuen  
Straße das Pferd eines einpännigen Fuhrwerks, dem Gutsbe-  
sitzer Hoffmeyer aus Kobylepole gehörte. Der Wagen  
wurde vor dem Geschäft der Firma Hoffmann u. Co.  
umgeworfen und eine Frau, die auf dem Wagen saß, herausge-  
schleudert, wobei sie sich eine nicht unerhebliche Verletzung am  
Kopf zuzog. Die Verletzte wurde im Krankenhaus verbunden und  
bald darauf wieder entlassen.

\* Personalnotiz. Dem Oberstabsarzt I. Klasse a. D. Dr.  
Buchs zu Gnesen, bisher Regimentsarzt des 6. Pommer. Inf.-  
Regts. Nr. 49, ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

\* Festsetzung von Liquidationen. Da es in neuerer Zeit  
wiederholt vorgekommen ist, daß Liquidationen von  
Medizinern und Chemikern auf Ersuchen  
der k. k. Staatsanwaltschaft von den Regierungs-Präsidenten  
gemäß § 10 des Gesetzes über die den Medizinern für die  
Besorgung gerichtsarztlicher, medizinischer oder sanitätpolizeilicher  
Geschäfte zu gewährenden Vergütungen vom 9. März 1872 festge-  
setzt worden sind, so giebt der Kultusminister in einem Hand-  
schreiben an die Regierungs-Präsidenten bekannt, daß zur Fest-  
setzung jener Liquidationen der Regierungs-Präsident nicht mehr  
zuständig ist. Der Schlußsatz des § 10 des Gesetzes, nach welchem  
die Festsetzung von der zuständigen Regierung erdgültig zu bewirken  
ist, kommt hier nicht mehr in Betracht, da nach § 17  
des Gesetzes vom 30. Juni 1878 die Festsetzung der  
den Zeugen und Sachverständigen zu gewährenden Ge-  
bühren im Falle der Requisition des Sachverständigen durch das  
Gericht oder den Staatsanwalt von diesen zu bewirken ist und  
jener Schlußsatz eine Taxvorschrift nicht enthält, welche zufolge  
§ 13 der Gebührenordnung auch fernerhin zur Anwendung zu  
kommen hätte. Bei Requisition durch den Staatsanwalt steht ge-  
mäß der Bestimmungen unter Nr. 13, 68, 70 der Instruktion des  
Justizministers für die Verwaltung der Staatsfonds bei den Justiz-  
behörden vom 19. April 1893 diesem die Festsetzung zu. Es schließt  
dies jedoch nicht aus, daß die Justizbehörden, bevor sie die Fest-  
setzungs-Versorgung erlassen, in Fällen der im § 10 des angeführten  
Gesetzes bezeichneten Art zunächst den zuständigen Regierungs-  
Präsidenten um eine gutachtliche Aeußerung über die Liquidation  
ersuchen und dieses Gutachten sodann ihrer Festsetzung zu Grunde  
legen. Einem solchen Ersuchen wird stets zu entsprechen sein,  
wenn nicht besondere Umstände dem entgegenstehen. Die Ansetzung  
der Festsetzungs-Versorgung kann jedoch nur im Wege des gericht-  
lichen Instanzenzuges erfolgen.

\* Bestellgeld. In Ergänzung des Erlasses vom 15. Oktober  
1894, welcher anordnet, daß auch bei der portofreien Zusendung  
gewisser aus der Staatskasse fließenden Bezüge an Lehrer,  
Geistliche und Kirchenbeamte, welche ihren amtlichen Wohnsitz  
an Orten ohne königl. Kassen haben, gleichwohl das Bestellgeld  
für das Abtragen der mittels Postanweisung übersandten Beträge

sowie das Porto für die etwa geforderte Zusendung von Quittungen  
an die zahlende Kasse vom Zahlungsempfänger zu tragen ist, hat  
der Kultusminister nach der „Berl. Corr.“ bestimmt, daß das Be-  
stellgeld für das Abtragen der mittels Postanweisung übersandten  
Beträge auch dann von dem Empfänger zu zahlen ist, wenn sich  
am Wohnort desselben eine Poststelle, von welcher das Geld abge-  
holt werden kann, nicht befindet.

n. Aus Jerzik, 4. Juli. [Wahl.] Bei der gestern statt-  
gefundenen Wahl für den ausgetriebenen Gemeindevorsteher  
Baumeister H. Schent wurde der Chemiker W. Köhler gewählt.

## Aus der Provinz Posen.

o Sauter, 3. Juli. [Vom Schwein todtgebeissen.  
Sektion.] Als am 1. d. M. das 6 Wochen alte Kind (Cabil-  
lawa) des Ackerwirthes Simon Forbich zu Rajaczkowo-Abbau wegen  
vorübergehender Beschäftigung der Mutter in einen kleinen, auf  
dem Hofe stehenden Wagen eingebettet worden war, hat sich in  
einem unbemachten Augenblicke ein Schwein des Ackerwirthes über  
das Kind hergemacht, dasselbe getödtet und an Gesicht und Kopf  
angegriffen. Der Schmerz der Eltern ist groß. — Nachdem erst  
kürzlich die auf dem hiesigen katholischen Friedhof beerdigte Leiche  
eines 2 Monate alten Kindes des Arbeiters K. hierelbst auf  
Antrag der Staatsanwaltschaft ausgegraben und obduziert wurde,  
ist vorgestern in früher Morgenstunde auch die Leiche eines drei  
Jahre alten Kindes desselben Arbeiters ausgegraben und durch den  
Kreishygieinikus Sanitätsrath Dr. Scheiber und den praktischen Arzt  
Dr. Munter hierelbst in Anwesenheit einer Kommission des hiesigen  
Amtsgerichts geöffnet worden, da gleichfalls ein unnatürlicher Tod  
vermuthet wurde. Die Obduktion hat ergeben, daß Magen- und  
Darmkatarrh den Tod des Kindes herbeigeführt haben.

o Pleichen, 3. Juli. Verhaftung. Etliche Leits-  
verbrechen. Ertrunken. Wegen Verdachts der vor-  
sätzlichen Brandstiftung ist der Sohn des Wirths Bodemski aus  
Bismarcksdorf verhaftet worden. In der Nacht zum 19. v. Mts.  
brannte ein dem Beketern in Kuchary gehöriges Grundstück nieder.  
Alle Anzeichen sprachen für vorsätzliche Brandstiftung, ganz beson-  
ders aber die nach dem Feuer unter dem Schutte vorgefundenen  
Stücke Sackleinwand und anderer Leinwand, welche mit Del und  
Wagenschmiere reich getränkt waren. Bei einer polizeilich-  
geleiteten Durchsuchung seiner Sachen wurden gleiche Leinwandstücke,  
mit denselben Substanzen getränkt wie diejenige, mit welchen das  
Gebäude in Brand gesteckt worden war, vorgefunden, ferner noch ein  
abgebranntes Licht und Streich-  
hölzer. B. steht mit seinem Schwager und seinen Schwägerleuten  
auf selbstlichem Fuß: und wollte denselben, mit denen er auch  
Prozesse führte, die Wohnung und den Auszug nicht mehr ge-  
währen. Ansehend wollte er sich dadurch seiner Verwandten  
entledigen, daß er seinen Sohn zur Brandstiftung verleite. —  
Gegen den Ackerwirth und Tischler K. von hier, welcher nach Aus-  
sage verschiedener Zeugen, sich gegen den Paragraphen 175, Abs. 2,  
des Strafrechtsbuchs vergangen hat, ist seitens der hiesigen Polizei-  
verwaltung Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in Nitrowo erstattet  
worden. — Gestern geriet der 9 Jahre alte Stiefsohn des Bogtes  
Pähn aus Magnulzewice beim Baden im Lutyntabade in eine Un-  
tiefe und ertrank. Die alsbald angestellten Wiederbelebungsver-  
suche sind fruchtlos geblieben.

## Telegraphische Nachrichten.

Riel, 3. Juli. Das Befinden der Kaiserin ist  
fortgesetzt ein recht günstiges. Die Kaiserin wird, wie nunmehr  
bestimmt feststeht, morgen Abend von hier abreisen und am  
Freitag früh auf der Wildparkstation eintreffen. Den  
gestrigen Tag konnte die Kaiserin bereits außerhalb des Bettes  
zubringen.

Der Kaiser verließ gegen 5 Uhr Nachmittag an  
Bord der Kaiserjacht „Meteor“ den Kieler Hafen und passirte  
auf der Fahrt nach Ederförde um 6 Uhr 35 Minuten Baboe.  
Dem „Meteor“ folgte ein Torpedoboot. In Ederförde findet  
am Lande ein Picknick statt. Die Rückkehr an Bord der Nacht  
„Hohenzollern“ erfolgt Abends. Der deutsche Botschafter am  
Wiener Hofe, Graf zu Eulenburg, ist heute Nachmittag 3 Uhr  
35 Minuten hier eingetroffen und hat sich an Bord der  
„Hohenzollern“ begeben.

Im Gefolge des Kaisers und als Gäste desselben werden sich  
während der Reise nach Schweden an Bord der „Hohenzollern“  
befinden: der Hausmarschall Fehr. v. Lynder, der  
Chef des Marine-Kabinetts, Admiral a. la suite, Komte-Admiral  
Fehr. v. Senden-Wibran, der Abtheilungschef im Militär-  
Kabinet, Generalmajor v. Tappe, die Flügeladjutanten Oberst  
v. Scholl, Oberleutnant v. Kalkstein und v. Molke,  
sowie Major Graf v. Molke, der Leibarzt Generalarzt Prof.  
Dr. Leuthold, Graf Schütz genannt v. Göry, der Bot-  
schafter Graf H. v. Eulenburg, der Gesandte in Hamburg  
v. Iderlen-Wächter, der Intendant v. Hülsen, Prof.  
Dr. G. v. Hülsen und Maler Salzman.

Bremen, 3. Juli. Der Direktor des „Norddeutschen Lloyd“  
August Mackay tritt aus der Direktion der genannten Ge-  
sellschaft aus und verlegt seinen Wohnsitz nach Argentinien,  
wo derselbe die Bekleidung des „Norddeutschen Lloyd“ zu über-  
nehmen gedenkt.

Spezia, 3. Juli. An Bord des Torpedobootes „Aquila“  
explodirte heute während einer Versuchsfahrt in der Nähe  
von Rio Maggiore der Dampfkessel. Drei Mann wurden  
getödtet, ein Offizier, der Oberingenieur und einige Matrosen wur-  
den verwundet.

Petersburg, 3. Juli. Ein kaiserlicher Ukas vom  
20. Juni a. St. (2. Juli) bestätiget das neue Regle-  
ment für die Zuckerproduktion. Danach kann  
jede Fabrik, welche jährlich über 60 000 Pud produziert, 25  
Prozent dieses Mehrquantums unter Accisekontrolle auf Lager  
behalten; das allgemeine Lagerquantum für alle Fabriken  
zusammen darf aber 5 Millionen Pud nicht übersteigen. Das  
Quantum, welches die mittlere Verbrauchsnorm für das letzte  
Triennium übersteigt, wird mit doppelter Accise besteuert. Bei  
der Ausfuhr wird die Accise zurückerstattet; im Falle einer  
besonders starken Ausfuhr kann das Ministerkomitee die Ver-  
gütung herabsetzen.

Petersburg, 3. Juli. Durch ein heute vollzogenes Ge-  
setz wird der New-Boronesher Eisenbahn-Gesellschaft der Name  
Moskau-Kiew-Boronesher Eisenbahn-Gesellschaft beigelegt und  
derselben die Linien Kron-  
eisenbahn in Pacht gegeben, sowie die Errichtung und der  
Betrieb mehrerer Vollspurweiten und schmalspuriger Zweigbahnen  
bezw. die Umwandlung letzterer in vollspurige gestattet. Die  
Linien Eisenbahn löst ihr gegenwärtiges Rechtsverhältnis zu der Süd-  
eisenbahn-Gesellschaft am 1. Januar 1897.

Paris, 3. Juli. Eine Depesche des General Duchesne  
berichtet: Mehrere Tausend Hovassgriffen am 29. v. M.

Bormittags Tzarasoaatra an, welches von einer Abtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt war. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; sodann verfolgte ein Detachement der eingetroffenen Verstärkungen die Hobas mehrere Kilometer weit. General Mezinger traf in Tzarasoaatra ein und griff am 30. v. M. die Hobas an, welche sich am Begibola verschanzt hatten; die Hobas erlitten ernste Verluste. Die französischen Truppen erbeuteten 470 Felle, ein Geschütz und sämtliche Munitionsvorräthe; ihr Verlust betrug 2 Tode und 15 Verwundete.

**Marseille, 3. Juli.** In der großen Seidenspinnerei von Patiniese streiken 600 Arbeiter, welche die Ausweisung der italienischen Arbeiter verlangen. In der Nähe von Zahmberg kam es zu blutigen Schlägereien zwischen Franzosen und Italienern. Ein Italiener wurde getödtet, mehrere wurden verwundet.

**London, 3. Juli.** „Morning Post“ eröffnet heute einen Feldzug gegen die abessinischen Missionen, welche nach Rußland gehen, und gegen die russischen Missionen, welche nach Abessinien gehen. Dieser gegenseitige Austausch der Missionen sei gegen die englischen und italienischen Interessen gerichtet. Es sei hohe Zeit, daß diesem Vorgehen ein Ende gemacht werde.

**London, 3. Juli.** Einer heute aus Dublin eingelassenen Meldung zufolge ist die gestrige Bombenexplosion noch völlig unauzgeklärt, da der Verunglückte keine Aussage mehr machen konnte. Es ist auch noch nicht festgestellt, wo er die Bombe gefunden hat.

**Konstantinopel, 3. Juli.** Der Präfekt von Pera, Blaque-Bel, ist gestorben.

**Schumla, 3. Juli.** Die in landwirtschaftlicher Beziehung wichtige Zweigbahn, welche Schumla mit Kasapschan, einer Station der Eile Ruzschuck-Barna verbindet, wurde heute im Befehl des Prinzen Ferdinand dem Betrieb übergeben.

**Belgrad, 3. Juli.** Die Aussichten betreffend Realisirung der Karlsbader Abmachungen sind sehr schlecht. Die Mitglieder der Skupstina stehen den Abmachungen feindlich gegenüber; der König hält sich zu der Sache reservirt.

**Belgrad, 3. Juli.** Die Blätter verlangen, daß in Anbetracht der mazedonischen Vorgänge die Festungswerke von Nisch und Pirot armirt werden, das fehlende schwere Geschütz soll schleunigst angeschafft werden. Zwei höhere serbische Offiziere begaben sich in besonderer militärischer Mission nach Konstantinopel.

**Sofia, 3. Juli.** Der rumänische Generalstabchef General Sahovary und die rumänischen Offiziere sind am 17./29. Juni von Plewna abgereist, nachdem die dortige Municipalität denselben zu Ehren ein Diner veranstaltet hatte. Am vorhergehenden Tage ließ Sahovary in der Kapelle von Orbitza einen Trauergottesdienst

celebriren, dem sämtliche Offiziere und die Behörden von Plewna beiwohnten. Der Bürgermeister von Plewna richtete an den König Carol ein Telegramm, worin er demselben für die zur Befreiung des bulgarischen Volkes von der rumänischen Nation gebrachten Opfer Dank ausdrückt. König Carol erwiderte mit Worten des Dankes für den herzlichen Empfang der rumänischen Offiziere.

### Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprecheinstell der „Post. Btg.“

Berlin, 4. Juli, Vormittags.

Gestern Abend explodirte auf dem Hofe der Luftschiffer-Kaserne ein Luftballon, wobei 5 Wrontere verletzt wurden; einer von ihnen wurde schwer verwundet. Die Explosion erfolgte in dem großen, auf dem Kasernenhofe der Luftschiffer-Abtheilung sich befindenden Wellblech-Ballonchuppen; sie machte sich auf weitere Entfernungen dadurch bemerkbar, daß plötzlich eine mächtige Feuerfäule aus dem Dach des Schuppens emporstob, worauf eine starke Rauchwolke sichtbar und eine heftige Detonation hörbar wurde. Alsobald eilten Offiziere und Mannschaften nach der Unglücksstelle, woselbst sich herausstellte, daß sich zwei nicht allzu große, mit Gas gefüllte Übungsballons im Schuppen befunden hatten; von diesen sollte der eine etwas nach der Thür zu vorgezogen werden, wobei der starke Wind durch die offenen Fenster hindurch die schwankenden Ballons auf eine Seite drückte. Ob nun bei der Bewegung der Luftfahrzeuge eine Verbindung des austretenden Gases mit der atmosphärischen Luft zu Knallgas eingetreten ist, was die Explosion herbeiführt hat, konnte nicht festgestellt werden. Glücklich-weise explodirte nur der eine Luftballon, während der andere unbeschädigt blieb. Der eine schwer verwundete Wronter wurde sofort nach dem Garnison-Spazareth in Tempelhof geschafft.

**Hannover, 3. Juli.** Der Prozeß Vohse, Rakenstein und Genossen endete nach vierstündiger Verhandlung heute Abend um 1/10 Uhr mit der Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

**Budapest, 4. Juli.** In dem Domänenbergwerk der Staats-Eisenbahngesellschaft nahmen 145 Arbeiter, meistens Rumänen, die Arbeit wieder auf. In Reichthum streikten die Arbeiter weiter.

**Budapest, 4. Juli.** In dem Sommerlager der Truppen sind mehrere Fälle von Hitzschlag vorgekommen.

**Deuburg, 4. Juli.** In Folge epidemischen Auftretens des Bauchtyphus ist hier eine ganze Familie aus Vater, Mutter, Tochter und Sohn gestorben.

**Preßburg, 4. Juli.** In Folge Selbstentzündung fand in einem pyrotechnischen Laboratorium eine Explosion statt, welche das Gebäude zerstörte; alle darin befindlichen Personen konnten sich retten.

**Spezia, 4. Juli.** Bei der großen Kessel-Explosion an Bord des Torpedobootes „Aquila“ wurden 5 Personen getödtet und 12 leicht verletzt.

**Paris, 4. Juli.** Die Lage der Regierung ist in Folge des ablehnenden Kammervotums über die Getränkesteuer sehr schwierig. Die Steuerreform und das Alkoholmonopol sind mindestens auf lange Zeit verschoben.

Mehrere Handelskammern haben an den Handelsminister Eingaben gerichtet, gegen die Erhöhung der Eingangsteuer in Belgien Einspruch zu erheben, da dieselbe die französische Ausfuhr dorthin sehr erschweren oder unmöglich machen werde.

**Madrid, 4. Juli.** Die Prinzessin von Apulien ist vollkommen wieder hergestellt. Die königliche Familie wird am 12. d. Mts. von Madrid nach St. Sebastian überreisen.

**London, 4. Juli.** Gladstone hat endgiltig auf die politische Thätigkeit verzichtet. In einer gestern in Edinburgh abgehaltenen liberalen Wählerversammlung aus dem Wahlkreise Gladstones wurde ein Brief Gladstones verlesen, in dem er von seinen Wählern Abschied nimmt.

**Stockholm, 4. Juli.** Die Zeitung „Aftonbladet“ meldet aus Christiania, daß in der Partei der Linken kein Einvernehmen hinsichtlich der Abstimmung über das Budget der Konsulate und des Neuförns erzielt worden ist. Vier Mitglieder hatten erklärt, mit der Rechten und mit den Moderaten stimmen zu wollen, wodurch sie die Mehrheit erhielten.

**Sofia, 4. Juli.** Die Regierung hat gegen die Verfügung der Pforte, wonach der Kommandant von Adrianopel bei Grenzzwistigkeiten selbständig verfahren soll, Protest erhoben und angezeigt, daß sie dann ein Armeekorps an der Grenze mobilisiren werde.

**Belgrad, 4. Juli.** Das Kabinet hat seine Demission eingereicht, und zwar deshalb, weil die Volksrechtspartei dem Finanzprogramm nicht zustimmen zu können glaubt, wenn sie nicht die Leitung der Geschäfte hat. Von allen anderen hat ein Koalitionsministerium unter Vintic die meisten Chancen.

**Rio de Janeiro, 4. Juli.** Der Kampf in der Provinz Rio Grande ist durch Abschluß eines bis zum 19. d. Mts. dauernden Waffenstillstandes vorläufig beendet, welcher den Beginn der endgiltigen Friedensverhandlungen einleitet.

### Handel und Verkehr.

**W. B. Frankfurt a. M., 3. Juli.** Wie die „Frankf. Btg.“ aus Nürnberg meldet, beschloß der Aufsichtsrath der Elektrizitäts-Gesellschaft vormals Schüder & Co., die Dividende pro 1894 mit 10 Proz. (gegen 9 Proz. im Jahre 1893) in Vorschlag zu bringen.

**Veitshaus, 3. Juli.** [Wollbericht.] Rammwoll-Terminhandel. La Plata. Grundwolle B. per Juli 3,05 Mark, per August 3,07 1/2, per Septbr. 3,10, per Oktober 3,12 1/2, per November 3,12 1/2, per Decbr. 3,15, per Januar 3,15, per Februar 3,17 1/2, per März 3,17 1/2, per April 3,20, per Mai 3,20, per Juni —, per Juli —, Markt. — Umsatz: 135 000 Kilogramm.

**London, 3. Juli.** [Wollauktion.] Preise fest, unverändert.

### Marktberichte.

**Bromberg, 3. Juli.** Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136—146 Mark, feinstes über Nothz 1—4 M höher, geringere Qualität mit Auswuchs unter Nothz. Roggen je nach Qualität 106—116 Mark, feinstes 1—3 Mark über Nothz. Gerste nach Qualität 90—104 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Fetterwaare 110—120 Mark, Kochwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 112—122 Mark.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1895

Datum.	Barometer auf 0 Gr. red. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad.
3. Nachm. 2	756,7	SW stark	heiter	+25,5
3. Abends 9	757,0	SW schwach	wolkig	+21,5
4. Morgs. 7	757,5	SW frisch	zehl. heiter	+17,2
am 3. Juli	Wärme-Maximum + 26,0			Cel.
am 3. Juli	Wärme-Minimum + 17,5			

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Juli	Morgens	0,24 Meter
3	Mittags	0,24
4	Morgens	0,24

### Produkten- und Börsenberichte.

**Breslau, 3. Juli.** (Schlußrurs.) Still. Neue Proz. Reichsanleihe 99,90 3/4, proz. L.-Bland. 100,60, Konsol. Türken 25,90, Türk. Boote 145,25, 4proz. ung. Goldrente 103,95, Bresl. D. Banknoten 118,50, Breslauer Wechselbank 106,60, Kreditaktien 252,40, Schief. Bankverein 126,80, Donnersmarkt 134,50, höher Aufschanden —, Rattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 151,50, Oberschles. Eisenbahn 84,00, Ober-Schles. Portland-Cement 114,00, Schief. Cement —, Oppeln-Cement —, Krassa 139,00, Schief. Zinkaktien 203,50, Varca-Anleihe 130,75, Verein. Oesterr. 86,50, Oesterr. Banknoten 168,55, Russ. Banknoten 19,80, Schief. Cement 103,00, Ungar. Kronen-Anleihe 99,55, Breslauer elektrische Straßenbahn 194,25, Caro Gegenstand Aktien 86,75, Deutsche Kleinbahn —, Breslauer Spiritfabrik 137,50.

**Sabadon, 3. Juli.** (Schlußrurs.) Fest. Engl. 2 1/2 proz. Bonds 107 1/2, Breuß. 4proz. Consols 103 1/2, Italien. 5proz. Rente 88 1/2, Bombarden 9 1/2, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102 1/2, lomb. Türken 26 1/2, Oesterr. Silber —, Oesterr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 102, 5proz. spanier. 67 1/2, 3 1/2 proz. Egypter 102, 4proz. unifiz. Egypter 103 1/2, 3 1/2 proz. Tribut-Anl. 98 1/2, 6proz. Mexikaner 94, Ottomanbank 18 1/2, Canada Pacific 55 1/2, De Beers neue 22 1/2, Rio Tinto 15 1/2, 4proz. Rupees 59 1/2, 6proz. fund. arg. U. 75 1/2, 5proz. arg. Goldanleihe, 67 1/2, 4 1/2 proz. auß. do. 48, 3 proz. Reichsanl. 98 1/2, Griech. 81, Anleihe 83 1/2, do. 87er Monopol-Anl. 86 1/2, 4proz. Griechen 1889er 27 1/2, Braj. 89er Anl. 77, 5proz. Western de Min. 83 1/2, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 91 1/2, Platinikonto 1/2, Silber 3 1/2, Anatolier 94.

**Paris, 3. Juli.** (Schlußrurs.) Fest. Proz. amortis. Rente 100,0, 3proz. Rente 122,30, Italien. 5proz. Rente 91,30, 4proz. ungar. Goldrente 105,00, III. Egypter-Anleihe —, 4proz. Russen 1839 —, 4proz. unifiz. Egypter —, 4proz. span. ä. Anl. 63 1/2, lomb. Türken 6,35, Türken-Boote 155,50, 4proz. ungar. Goldrente 102,00, 5proz. ungar. Goldrente 103,00, Franzosen 94,00, Bombarden 217,50, Banque Ottoman 735,0, Banque Paris de 830,00, Banq. d'Escompte —, Rio Tinto 15,00.

### 1. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1895. — 1. Tag Vormittag.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)  
252 93 316 (150) 25 717 57 76 849 935 1048 513 33 49 731 39  
(100) 68 2023 355 477 508 621 845 82 92 910 37 56 3012 199 274  
364 593 613 956 4348 49 90 467 549 615 (500) 901 5009 55 91 217  
442 945 70 (100) 95 4265 350 809 26 7158 59 301 53 76 444 62 81  
83 5 4 3 45 76 629 757 81 809 19 58 87 910 8012 29 456 81 711 54  
9003 287 338 417 (100) 607 28 62 74 898  
10007 29 84 167 87 351 445 555 74 705 73 820 44 (100) 11047 150  
79 279 91 563 77 852 939 40 12006 19 193 204 79 332 (100) 413 685 708  
832 13004 31 86 123 212 50 57 348 530 606 46 746 835 965 05 14028  
137 259 434 76 583 614 778 80 977 15342 471 543 61 615 85 748 61  
955 16019 63 67 154 79 273 533 675 717 17101 (100) 33 310 955  
18007 45 121 392 447 506 823 86 949 19106 213 83 352 604 7 26  
20087 119 255 381 436 74 613 814 21001 (150) 86 132 56 60 290  
362 404 91 (100) 530 63 646 725 50 805 59 927 98 22004 77 141 262  
342 421 87 716 29 73 942 23023 93 95 136 251 99 493 507 88 758 69  
310 24054 69 157 95 257 344 488 98 562 67 99 769 910 86 25137  
261 359 565 647 723 78 844 26110 (150) 41 210 305 21 603 73 766  
(100) 803 27087 77 88 190 234 303 404 808 850 28221 26 (300) 465  
(100) 620 38 70 29064 250 348 536 45 88 90 737 63 862 975  
30009 26 (100) 188 248 310 51 (150) 422 5 60 678 753 59  
31417 44 700 802 32208 24 337 457 523 66 614 825 33016 333 89  
459 61 705 68 91 34001 68 151 411 57 605 41 922 79 35084 174  
549 763 816 931 36367 85 451 566 679 844 37051 141 85 256 81  
350 445 555 641 857 985 38026 93 410 19 521 612 32 92 787 39036  
64 74 109 67 82 95 279 449 (100) 764 807 43 50 52 98 928  
40045 55 463 503 677 11207 60 509 28 46 68 619 12358 418  
55 597 703 75 41087 363 418 44087 91 252 65 305 91 457 99 530  
834 59 927 62 69 (100) 45000 136 64 225 43 95 571 654 701 33 (100)  
923 97 46112 281 97 356 92 517 94 624 807 45 91 958 47045 103  
49 252 330 416 550 70 763 829 920 70 73 45047 52 296 324 62 423  
582 647 773 901 41014 59 73 84 263 419 683 700 81 947 78 95  
50032 42 152 290 369 409 14 76 938 62 51018 171 268 87 811  
52104 233 416 99 582 92 756 81 53322 59 81 414 45 548 748 842 54  
54001 487 517 693 55217 333 428 597 602 11 812 15 980 56253 81  
381 432 44 (100) 558 607 761 827 57174 756 829 988 54133 263 483  
517 42 637 53 99 917 74 59024 78 82 258 363 403 521 97 98  
60042 176 317 35 52 588 790 995 61040 92 154 24 429 560 815  
31 973 62124 80 274 334 77 (150) 670 742 68 830 83 981 63129 66  
309 34 419 825 916 (150) 61058 64 86 112 267 77 524 57 70 665 96  
808 65295 313 503 730 78 66241 59 429 62 737 49 923 67200  
388 450 500 64 840 62 971 68202 99 331 646 705 50 927 68 69015  
142 413 657 809 83 930  
70053 99 129 233 327 548 741 71132 44 217 447 559 645 771  
98 72255 81 447 847 52 65 73716 934 74223 350 698 724 (100) 986  
75101 22 30 266 (100) 92 424 29 506 77 763 97 931 76059 282 90  
360 517 795 829 926 50 77135 93 406 532 98 907 32 78140 86 431  
671 (150) 709 39 70 832 914 74250 344 419 555 623 57 721  
80040 108 (500) 11 32 62 73 254 65 342 47 401 502 20 69 600 9  
785 803 54 87 919 33 81129 578 615 (100) 22 59 812 25 29 64 83  
82128 340 449 89 852 83054 60 281 521 35 79 671 743 809 950  
84135 69 70 207 55 322 64 559 684 816 76 909 12 74 85107 66 80  
241 94 325 549 624 725 809 33 40 47 (150) 955 (100) 86020 54 135  
65 68 277 329 (300) 71 92 501 658 801 71 907 20 33 87035 111 44 81  
99 2 8 68 630 799 814 88027 58 59 134 83 211 26 81 322 36 547 857  
901 12 89042 111 268 69 323 680 872 80 934 53 68  
90993 114 49 97 223 598 627 70 910 116 336 64 645 68 762 809  
92003 17 47 86 98 137 71 201 39 352 (100) 441 94 657 788 807 (300)  
57 (200) 83 949 93072 168 441 572 623 864 94138 80 232 95 515 25  
87 636 710 95250 96 351 405 651 85 908 71 94616 73 215 343 559  
771 852 955 97227 79 648 98069 107 81 264 377 87 456 672 810 84  
99280 343 434 522 40 654 718 22 32  
100001 285 53 101453 845 85 102001 143 330 (100) 766 82  
913 77 102168 463 614 84 993 101672 102035 83 334 (100) 590  
989 106140 45 390 413 50 81 530 663 755 936 63 107061 35 67  
421 521 60 632 751 869 79 907 108032 33 46 235 97 497 610 717 20  
52 832 30 109077 109 257 522 40 941 (100)  
110689 163 210 307 23 74 672 745 54 929 111113 478 112028  
65 91 357 93 516 639 77 724 80 840 64 113067 907 36 90 114048

